

## Das Abendmahl in der Tradition des Passahmahles

### Meine Empfehlung für die häusliche Feier der Abend-Mahlzeit:

Zuerst bereite man die Speisen vor und decke festlich den Tisch.

Minimum, was auf dem Tisch stehen sollte:

- ein Teller mit Brotstücken so viele wie Anwesende,
- ein Glas oder Kelch mit Wein oder Traubensaft,
- eine Kerze und - falls vorhanden - ein Kreuz.

Ergänzungsmöglichkeiten:

- Pellkartoffeln, grüne Sauce, Eier
- oder die Zutaten zum Passahmahl, siehe unten.

Wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, kann die Tischgemeinschaft entweder direkt mit dem Abendmahlritual (siehe unten) beginnen oder eine/r liest die Hinführung im Folgenden laut vor.

### Hinführung zum Abendmahl:

Jesus wählte für seine „Henkersmahlzeit“ den symbolträchtigen Ort auf dem Zionsberg. Denn vom Zion erwartete man in Israel das endzeitliche Heil. Das Haus, indem Jesus sich mit seinen Jüngern eingeladen hatte, steht noch immer. Man kann es besichtigen und vermutlich ist es wirklich der Ort des damaligen Geschehens, wie er schon von der frühen christlichen Gemeinde bezeugt wurde.

Stellt Euch vor, Ihr betretet diesen schlichten Raum, der mit niedrigen Tischen in Hufeisenform ausgestattet ist. Rundherum liegen Polster.

Auf dem Tisch sind als vorgeschriebene Passahspeisen Mazzen (ungesäuertes Brot), das an den eiligen Auszug aus Ägypten erinnert, bittere Kräuter in Salzlake, die die Bitterkeit in der Sklaverei symbolisieren; Charoset, ein Brei aus Äpfeln und Rosinen als Anspielung auf die Ziegelsteine, die die Israeliten herstellen mussten. Und dazu stand ein Becher für jeden Gast auf dem Tisch und große Weinkrüge, weil jeder Gast rituell vier Becher Wein während des Mahles trank. Das Passahmahl verläuft nach einer festgelegten Ordnung, hebräisch „Seder“.

Stellt Euch vor, Ihr betretet mit Jesus diesen Raum und lagert Euch so auf dem Polster, dass Ihr Euch auf einem Arm abstützen könnt und Jesus gut im Blick habt. Die Stimmung ist angespannt, denn in den nächsten Tagen wird etwas Einschneidendes passieren.

So wie jetzt wird diese Runde nicht mehr zusammen feiern. Abschied liegt in der Luft.

Ihr könnt es auch spüren.

Jesus eröffnet die festliche Runde mit einem Affront: vermutlich nach dem ersten Becher Wein mit dem Kidduschsegen („Gepriesen bist du, Herr unser Gott, König der Welt, Schöpfer des Weinstocks..“) spricht Jesus offen aus, dass es einen Verräter in diesem vertrauten Kreis gibt. Das Entsetzen ist riesig. Wer ist es? - Jesus lässt die Jünger nicht im Unklaren und offenbart Judas. - und dann? - Judas bleibt am Tisch sitzen. Jesus spricht die Einsetzungsworte zum Abendmahl und feiert auch diese Ergänzung zur Seder-Ordnung mit dem Verräter. Was bedeutet das für Judas? - Er gehört weiterhin zum Herrn. Jesus schließt ihn nicht aus seinem Kreis aus. Aber er ergänzt noch etwas zu den Abendmahlsworten, das Paulus in 1. Korinther 11, 27-29: „Wer daher auf unwürdige Weise das Brot des Herrn isst und von seinem Becher trinkt, macht sich am Leib und am Blut des Herrn schuldig. Darum sollt ihr euch prüfen, bevor ihr das Brot esst und von dem Becher trinkt. Denn wenn ihr esst und trinkt ohne Rücksicht darauf, dass ihr es mit dem Leib des Herrn zu tun habt, zieht ihr euch durch euer Essen und Trinken Gottes Strafgericht zu.“ - Wer könnte so wenig würdig sein wie der Verräter von Jesu Leib?

Ja, er durfte am Abendmahl teilnehmen, aber es wurde genauso zu seiner Henkersmahlzeit wie für Jesus. Nur dass er das Gericht an sich selbst vollzog. Armer Judas, Werkzeug des teuflischen Durcheinanderbringers.

Nach dieser düsteren Ankündigung des Verrates von Judas und des Blutopfers von Jesus konnte keine heitere Stimmung an diesem Sederabend aufkommen. Angst und Traurigkeit werden die Gefühlslage geprägt haben. - Aber für uns ist es anders. Wir leben nach Ostern und wissen darum, dass Jesu Passion ein gutes Ende nahm. Dietrich Bonhoeffer sagte: „Wer Ostern kennt, braucht nicht verzagen.“ In dieser getrosten Zuversicht kann nun eine/r von Eurer Tischgemeinschaft (im Folgenden Liturg genannt) den Brotteller in die Hand nehmen und die folgenden Worte Jesu sprechen:

(Einsetzungsworte nach 1.Korinther 11)

(in Klammern stehen dazu die Regieanweisungen)

In der Nacht, in der er verraten wurde, nahm Jesus das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und sagte: »Das ist mein Leib, der für euch geopfert wird. Wenn ihr künftig dieses Mahl feiert und von dem Brot esst, dann ruft euch in Erinnerung, was ich für euch getan habe!«

(Liturg nimmt den Kelch in die Hand und spricht weiter) Nachdem sie gegessen hatten, nahm Jesus den Kelch, dankte Gott dafür und sagte: »Dieser Kelch ist der neue Bund, besiegelt mit meinem Blut. Wenn ihr künftig aus dem Kelch trinkt, ruft euch in Erinnerung, was ich für euch getan habe!« Seid euch bewusst: Jedes Mal, wenn ihr von dem Brot esst und aus dem Becher trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn - bis ER wiederkommt. (Liturg gibt den Brotteller rechts herum mit den Worten: „Christi Leib für Dich gegeben“.

(Wenn sich alle ein Brotstück genommen und gegessen haben, gibt Liturg den Kelch links herum mit den Worten „Christi Blut für Dich vergossen.“

(Wenn alle vom Kelch getrunken haben, können sich alle die Hände reichen. Dazu spricht Liturg die Sendeworte:) „Selig sind die Friedensstifterinnen und Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder genannt. Den Frieden lasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt gibt, sagt Jesus Christus“ Amen.

Dann kann Euer Abendessen beginnen. Guten Appetit!

Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr zum Abschluss das Vater Unser beten und um Gottes Segen bitten, z.B. mit den Worten: „So segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.